



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1689. No. 81.

1689

Stralsundischer
RELATIONS COURIER

ANNO

1689.

No. 81.



Bringet den
E X T R A C T
Aller eingekommenen NOUVELLEN,
Vom 11. October.

Aus

Stockholm

Dab vor dißmahl die neuen Zeitungen gar
seltsam seyn/ weil Ih. K. M. sambt dero
beysichhabenden Hohen Ministris noch
nicht zu gegen/ und biß zu derer Anfunfft alle wich-
tige

tige Affairen versparet werden / die sich denn von Tag zu Tage häuffen. Die Werbungen aber werden hieselbst sehr eifrigst fortgesetzt / umb denen hohen Alliirten / insonderheit aber Holland mit Vold zu assistiren; umb welches willen denn sehr grosse Kennissen anhero geschicket werden / damit man gegen künftigen Frühling den Abgang derselben inzeiten wieder zu ersetzen haben möge. Die nach Holland destinierte Krieges-Schiffe befinden sich noch auff den Schonischen Küsten / woselbst ebenmässig Ihr. Königl. Maj. stündlich erwartet werden. Dierweit nun zu

Copenhagen

Die Matrosen / welche von andern Schiffen so zu Hause bleiben ausgesuchet / mit Holländischer Münze bezahlet werden / auch der Holländische Minister über dem grossen Enfer / so Ihr Königl. Majest. wegen Erhaltung derr Commerciën mit Holland verspüren lassen / sich sehr vergnügt bezeigt: Als wird zwischen hiesiger Cron und Holland wegen Übernehmung einiger Schiffe / der Tractat fast so gut als geschlossen gehalten.

Aus dem Lager vor Bonn vom 1. II. Octob.

Vorgestern Abend wurden der Franzosen Contrecharpen und Aussenwercke an 3. Ohren attaquiret / der Sturm wehrte Abends von 5. Uhr

Uhr biß in der finstern Nacht / in welcher Zeit
nichts dann Feuer und Dampf zu sehen war /
die Brandenburgische / so den Anfang machten
eroberten ihre Contrecharpe / welche bald un-
möglich zu ersteigen scheine / so eroberten gleich-
falls die Kaiserl. das Hornwerck am Rheyn /
und die Holländischen mit den Münsterischen /
einige Aussenwercke. In dieser Action hielten
die Brandenburgis. 2 die Kaiserl. 2. die Lasteren
aber nur 1 Minen aus / welches viel Vold ver-
brandte und beschädigte / von den Branden-
burgischen allein seynd 2 Obristen als Kruse-
marck und Schwerin Major Tettau und Ma-
jor St. Bonet beyde letztere von den Grand
Musquetairs geblieben. 4 Capt. 3. Lieut und 4.
Fendrich / ohne was sonst bleibet / der Gemei-
nen Anzahl weis man noch nicht / es ist leicht zu
erachten / daß nicht wenig derer müssen geblie-
ben seyn / dahingegen liegen in den Gräben ü-
ber 150 Tode Franzosen / derer vielmehr in der
Stadt / von den Bomben und Canonen todt
geblieben / in diser Action hielten sich die Fran-
zösis. Grand Musquetiers und die Teutschen /
auch die Französis. Granadiers / so sonst zu Pfer-
de dienen / sehr tapffer auch die Cournoische Ca-
dets / welche alle voran Commandiret waren /
wann

wann die Nacht nicht eingefallen wehre/hetten
die unfrige die Mauren erstiegen/so, verbittert
waren sie/worauß der Commandant zu accor-
diren begehrete/worüber noch biß igo gearbei-
tet wird. Nach deme man aber der Guarni-
son wissen lassen/daß man von dergleichen Con-
ditiones nicht hören wolten/ auch die gegebene
Geißel beederseits wieder außgewechselt / und
es an deme wahr/daß man wieder Hostilitäten
ansfangen wolte/hat der Comte de Asfeld aber-
mahlen den Major des Dhrtz mit einen andern
Capitulation so viel Resonnabler als die vori-
ge/wie es schon Abend war/ herauß geschicket.
Er. Churf. Durchl. haben denselben die Nacht
hier behalten/und die Conditiones so wie sie die
selbe der Guarnison geben wollen / Projecti-
ren lassen/ wormit derselbe gleich lezo wieder
abgefertiget/und bedeutet werden solte/daß wo
nimmer zeit eines stunden keine Cathegorißche
Resolution kommet/ die Attaque wieder ange-
hen solte. Die Geißel/ so S. Churf. Durchl.
Gestern wieder hinein geschicket hatten/haben
den Comte de Asfeld im Bette und sehr frantz
funden/ es wird zwar vorgeben / daß es ein
Fieber seye/aber man hält davor/daß er bleßie-
ret/und einen Schuß in der Hüffte bekommen.

So

So gleich vernimbt man/das gestern Abend/nach dem die Todten begraben worden/das Capitulations-Project zugestanden/und mit Sr. Churfürstl. Durchl. accordiret werden/ welcher Accord hierin bestehen soll/das der Königl. Intendant/der Commandant de Alsfeldt/der Lieuten. des Königs/ die 3. Principalisten 6. Carren mit außführen mögen/ aber kein frembdt Gut noch Geldt/ als allein was Französif. Münz und Gut ist/ und sonst nichts anders mit nehmen/ denen andern Obristen ist einen jeden auch eine Karre zu gestanden/an die andern Officier aber nicht/ die gemeinen Soldaten sollen ohne Gewehr abziehen/ und biß nach Luxemburg concorret werden. Briefe aus

Rom

Vom 30. September melden / daß damahls 46. Cardinäle in dem Conclave gewesen/das der Cardinal Colloredo 16./und der Cardinal Capizuchi auffß neue 24. Stimmen gehabt/ und im übrigen alles sehr langsam in demselbigen von statten gehe. Die Französische Cardinäle Bonzy/ Bobillon und Fürstenberg sind daselbst nunmehr ankommen/ der Cardinal Collonitsch/ aber hat verbothen im Nahmen Ihr. Kayserl. Maj. mit dem Cardinal Fürstenberg als Feinde des Reichs zu sprechen. Pasquin kunte/ ungeachtet des scharffen Verbots noch

noch nicht ruhen/sondern hatte einen Esel mit Stroh
samt des Diognes Bildniß/der mit einer angezündeten
Latern in der Hand/ eine Person/ die des
Päpstlichen Stuhls würdig/ suchte/ vorgestellt.

In dem Haag

Haben einige Schreiben aus Paris erhalten/ daß
die Französische Flotte würcklich aufgeleget werde/
woben aber Versicherung geschehn/ daß sie künftiges
Jahr so stark in See kommen werde/ als jemahl
dergleichen ein Potentat möge ausgerüstet haben.
Andre vermelden Nachricht zu haben/ daß die
Holländische und Engländische würcklich in See/
beyniger Jahrs-Zeit aber schwerlich lange halten/
sondern ebenfalls den Haafen bald wüßden suchen müssen.
Einige haben Schreiben aus Irreländ/ daß der Obrist Tomlison von dem Hrn.
Herzogen von Schomberg commandiret worden/ die
Stadt Drogheda einzunehmen/ worinnen 6000 Irreländer
zur Garnison gelegen. Nachdem er nun solches mit Verlust
zwar 600. Mann aber sehr glücklich verrichtet/ habe sich
der König Jacobus unter das Castell von Dublin reteriret/
daselbst ein Lager geschlagen/ worinnen aber die Uneinigkeiten
dermassen groß/ daß auch die geringsten Soldaten
ihrer Officirer Commando sich nicht unterwerffen wollen/
und daher zu besorgen/ daß die Sach zur öffentl.

öffentl. Rebourte ausbrechen / und dafern es zur
Battaille kommen solte / die meisten ihr Gewehr
niederwerffen dürfen. Ihrer viel haben sich von
dem König Jacobo bereit zu des Herzogen von
Schomberg Armees gewendet / welche daher schon
biß in die 46000. angewachsen. Summa die Sa-
che mit dem König Jacobo scheint in Irreland sich
nicht anders anzulassen / als in Engeland. Zu

Londen

Sind viele Frankosen / bey welchen man eine men-
ge Feuerballen gefunden / und die Stadt an ver-
schiedenen Orten in Brand zu stecken intentioniret
gewesen / in Haßst gebracht worden.

Elbstrohm / vom 8. Octobr.

Die Zeitungen aus Irreland lauffen izo so
contrair wieder einander / daß man fast nicht
weiß / was zu glauben: Gestern würde eine
Zeitung divulgiret / daß König Jacobus dem
Herzog von Schomberg geschlagen / 4000 der
seinige erlegt / und er bey einem Morast besetzt
gehalten würde. Dieses entgegen / siehet man
aus Holland ein gedrucktes Billet / nachfolgen-
den Einhalts.

Londen / vom 11. October.

Mit jüngsten Briefen aus Irreland hat man / daß Kö-
nig Jacobus mit seiner Armees / auff Annäherung des
Herzogen von Schomber: wäre aufgebrochen / und biß
un-

unter Dublin marchirt/ und hat den Graffen Tyrconnel
voraus geschickt/ gemeldete Stadt zu besetzen/ und auff alles
gute Ordre zu stellen; aber die Einwohner haben die Tho-
re verschlossen gehalten/ und sich vor König William und
Königin Maria erkläret. Als König Jacobus dieses
vernommen/ hat er getrachtet/ solche Resolution durch sei-
ne Gegenwart zu hinterreiben/ und ist also mit einen gros-
sen Troup Reuter vor die Stadt kommen/ aber mit eben
solcher Antwort/ wie Tyrconnel empfangen/ abgewiesen.
Einige Briefe melden/ daß der Herzog von Schomberg
bereits in Dublin seye/ und daß das Lager des Königs Ja-
cobi von einer Seiten/ von dem Herzog/ von der andern
Seiten von den Troupen des Colon. Kirck/ und von der
See Seiten von ein Theil Kriegeres Schiffen besetzt wäre/
also daß kein ander Mittel/ als durch eine Battaille zu
entkommen wäre. Wovon der Ausgang täglich zu ver-
nehmen.

N S. auff Ordre Sr. Majest. sind alle Catho-
lische Kaufleute allhier in Arrest genommen.

Die Spanische und Holländische Armee verfolget noch
die Französische/ sich mit ihr zu schlagen.



Hieben ist zu bekommen das Kupffer der leicht entnom-
menen/ aber schwer wieder gewonnenen Thur- und
Erzbischöflichen Residenz- Stadt Manns; Wie
auch die ausführliche Erzählung/ was sich täglich
von Anfang bis zu Ende/ bey Belagerung derselben
zugetragen/ beydes vor 10. Jhl.